

## Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Nipponobythus* Jeannel (Col., Pselaphidae)

Von IVAN LÖBL

(Slowakisches Nationalmuseum, Bratislava)

(Mit 8 Abbildungen im Text)

Manuskript eingelangt am 5. Jänner 1965

Dank Herrn Dr. F. JANCZYK, Naturhistorisches Museum in Wien, und den Herren Doc. Dr. J. MAŘAN und Dr. J. JELÍNEK, Nationalmuseum in Praha, konnte ich eine Serie von 40 *Nipponobythus* untersuchen. Das Material bestand aus acht Arten, zwei japanischen und sechs ostchinesischen, die alle bisher nicht beschrieben wurden. Zu großem Dank bin ich Herrn Dr. G. COLAS verpflichtet für die Ermöglichung eines Vergleiches dieser Arten mit den nur aus Japan bekannten drei Arten: *N. syrbatoides* JEANNEL, *N. plagiatus* JEANNEL und *N. latifrons* JEANNEL.

Die Männchen der japanischen Arten unterscheiden sich ein wenig von den chinesischen. Der Kopf ist bei diesen Arten flach, die Stirn breit und fast einfach ausgerandet, die Scheitelgruben liegen hinter der Ausrandung, zwischen den Kopfseiten und der Ausrandung ist eine auffallende, sehr grob und sehr dicht punktierte Fläche. Sie bilden eine ziemlich homogene Gruppe näher verwandter Arten. Die Weibchen der chinesischen Arten sind ähnlich jenen der japanischen, die Unterschiede zwischen den Männchen sind aber derart groß, daß die verwandtschaftlichen Beziehungen nicht zu klären sind. Nicht zwei, von den sechs hier beschriebenen chinesischen Arten, sind einander nahe verwandt.

Da nach der Originalbeschreibung (JEANNEL R., 1959: Revision des Pselaphides du Japon. Mém. Mus. Nat. Hist. Natur., N. S., Ser. A., 18: 77) die chinesischen Arten kaum als *Nipponobythus* bestimmt werden könnten, ist es notwendig, noch folgende wichtige Gattungsmerkmale anzuführen:

Hinter den Augen eine große, glatte, durch eine erhabene leistenartige Linie scharf abgegrenzte Fläche, die fast die ganzen Schläfen einnimmt. Der Scheitel mit zwei Gruben, die beim Männchen durch verschiedene Ausrandungen der Kopfoberseite unterdrückt sein können. Das letzte Kiefertasterglied ist groß, einigemal länger als das vorhergehende, einfach und nicht erweitert. Der Labialtaster mit einer inneren kurzen und einer äußeren langen Terminal-

borste versehen. Das Labrum sehr groß. Der Halsschild mit einer Querfurche, die beiderseits in einer Seitengrube endet, und mit einer Reihe von sechs großen, knapp aneinander liegenden Basalgruben. Prosternum leicht gewölbt, punktiert und behaart. Mesosternum bis auf eine kleine Fläche hinter den Vorderhüften glatt. Metasternum groß, immer punktiert und behaart. Die Beine ziemlich kurz, die Schienen distalwärts leicht verdickt, die vordere und die mittlere leicht, die hintere stärker gebogen. Das zweite Tarsenglied viel länger und dicker als das dritte. Der Aedoeagus bis auf den ziemlich einfachen Innensack schwach sklerotisiert, die Parameren oft asymmetrisch, zum größten Teil oder ganz von der großen Basalkapsel überdeckt.

Am nächsten steht *Nipponobythus* JEANN. den Gattungen *Bythonesiotes* JEANN., *Takaorites* JEANN. und *Machulkaia* LÖBL.

*N. expectatus* sp. n.

Männchen (Abb. 1 a, b): Länge 1,6 mm. Rötlichbraun, die Beine heller, die Taster gelb.

Kopf sehr breit, fast um ein Drittel breiter als in der Mitte lang. Die Stirn mäßig stark vorgezogen, der Vorderrand der Mitte zu verjüngt, einen stumpfen Winkel bildend, nicht abgerundet. Die Ausrandung tief, vorne durch eine Wölbung abgegrenzt, hinten noch etwas tiefer und glatt, dieser glatte Teil ist durch eine erhabene Linie abgetrennt. Die Hinterseite der Ausrandung in der Mitte vorgezogen und eine kleine Spitze bildend, fällt seitlich davon schräg nach hinten ab. Die Seiten des Kopfes rückwärts von den Fühlern bis zu den Augen erweitert, dahinter verjüngt. Die Augen mäßig groß, etwas kürzer als die Schläfen. Die Scheitelgruben sehr groß, vorne durch einen seichten Eindruck mit dem Hinterrand der Ausrandung verbunden. Der Scheitel mit einer feinen medialen Längslinie. Labrum fast doppelt so breit wie lang, am Vorderrand konkav. Die Punktierung an den Seiten von der Fühlerbasis rückwärts bis zum Niveau des Hinterrandes der Scheitelgruben äußerst dicht und grob, am Scheitel im medialen Drittel dicht und ziemlich grob, sonst am Scheitel und an den Schläfen sehr fein und verstreut. Die Behaarung kurz und anliegend, am Hinterrand der Ausrandung einige lange, vorwärts gerichtete, starke Borsten, der Stirnvorderrand mit einer Reihe langer Haare versehen. Kopfunterseite dicht und grob punktiert, die Gulargrube groß und einfach.

Fühler ziemlich kurz. Der Scapus kurz, um ein Drittel länger als breit. Der Pedicellus groß, distalwärts leicht erweitert, um ein Drittel kürzer und um ein Viertel schlanker als der Scapus. Das 3. Glied um ein Drittel länger als breit, so lang wie der Scapus breit; 4. Glied länglich, kaum schlanker und um ein Viertel kürzer als das 3.; 5.—8. Glied etwa gleich groß, leicht quer, ebenso breit wie das 4.; 9. Glied stark quer, etwa so breit wie der Scapus, um ein Drittel breiter als lang; 10. Glied etwas größer als das 9.; 11. Glied ein wenig länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, etwa um ein Drittel länger als breit, am breitesten vor der Mitte.

Halsschild gewölbt, breiter als in der Mitte lang, deutlich schmaler als der Kopf (ohne die Augen), am breitesten vor der Mitte, die Seiten abgerundet, vor den Hinterecken fast gerade. Die Querfurche ziemlich schmal und tief, an den Seiten kaum nach hinten gebogen. Die Punktierung mäßig dicht und sehr fein, die Behaarung lang und abstehend. Prosternum grob und dicht punktiert, die Behaarung kurz. Mesosternum hinter den Vorderhüften seicht eingedrückt und dicht behaart, sonst äußerst fein — kaum sichtbar — und sehr verstreut

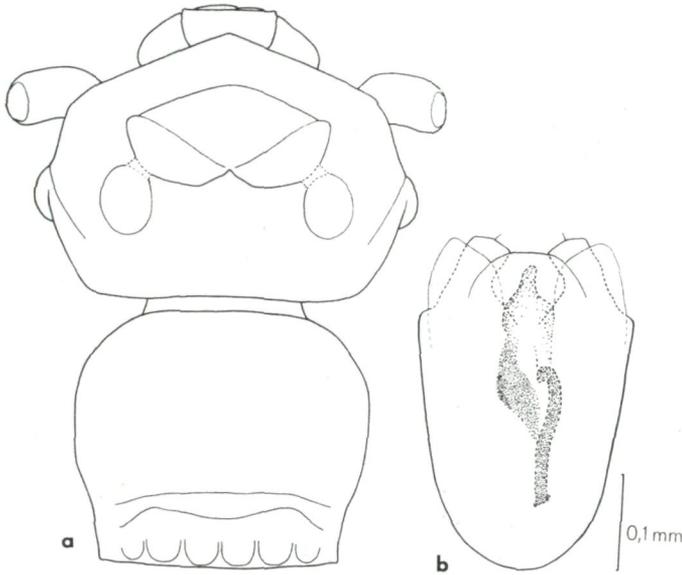


Abb. 1. *Nipponobythus expectatus* sp. n., ♂, a) Kopf und Pronotum, b) Aedeagus.

punktiert. Metasternum zwischen den Hinterhüften mit zwei kurzen, seichten Längseindrücken, im medialen Drittel flach, sehr dicht und fein punktiert, an den Seiten ist die Punktierung verstreuter und noch etwas feiner, die Behaarung kurz.

Flügeldecken gewölbt, die Seiten leicht abgerundet, distalwärts erweitert, am breitesten vor dem Ende, an der breitesten Stelle viel breiter als an der Naht lang (Index 39:30). Die Schulterbeulen gut entwickelt. Die Punktierung fein, jedoch deutlich gröber und kaum dichter als die des Halsschildes, die Behaarung abstehend und ein wenig länger als die des Halsschildes. Die Basalgruben liegen knapp aneinander, die äußeren sind etwas größer als die inneren.

Hinterleib kürzer als die Flügeldecken an der Naht, bei Dorsalansicht drei Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits schließen an der Basis über die Hälfte der gesamten Segmentbreite ein und reichen rückwärts bis zum distalen Drittel. Die Punktierung ähnlich jener des Halsschildes, die Behaarung mäßig lang und anliegend. Die Hinterränder der Tergite schmal gelb gesäumt.

Aedeagus 0,4 mm lang, 0,24 mm breit. Die Basalkapsel groß, distal-

wärts erweitert. Die Paramere sehr schwach sklerotisiert, fast folienartig, symmetrisch, mit dem Distalteil aus der Basalkapsel hervorragend und mit je einer sehr kleinen Terminalborste versehen. Der Innensack vor dem Ende plötzlich verjüngt, in der Basalhälfte besonders ein langes und schlankes, am Ende verdicktes Stäbchen stark sklerotisiert.

Weibchen: Kopf kleiner, die Stirn einfach breit eingedrückt, vorne im medialen Teil stärker vorragend, die Kopfseiten leicht abgerundet, die Scheitelgruben kleiner und näher aneinander liegend. Die Augen kleiner, aus großen Facetten zusammengesetzt, die Schläfen etwa anderthalbmal so lang wie die Augen. Die Schulterbeulen der Flügeldecken fehlen, die Basalgruben sind kleiner.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Japan, Okayama, IX. 1904, SAUTER. Coll. Naturhistorisches Museum in Wien.

Paratypen: 2 ♂♂ und 2 ♀♀, mit denselben Angaben. Coll. Naturhistorisches Museum in Wien und Slowakisches Nationalmuseum in Bratislava.

Das Männchen von *N. syrbatoides* JEANN. weicht von dieser neuen Art ab durch den viel breiteren und kürzeren Kopf, die Augen sind von den erweiterten Kopfseiten ganz überdeckt und bei Dorsalansicht nicht sichtbar. Die Stirnaustrandung ist tiefer und durch ein feines mediales Längskielchen geteilt. Das Männchen von *N. plagiatus* JEANN. hat die Stirnaustrandung noch etwas tiefer und das mediale Längskielchen größer und stärker erhaben. Der Kopf ist bei dieser Art am breitesten knapp hinter den Fühlern, von hier sind die Seiten rückwärts eingeschnürt. Von der Art *N. latifrons* JEANN. ist das Männchen unbekannt, das Weibchen hat die Stirn nicht eingedrückt und viel weiter vorgezogen als die übrigen japanischen Arten.

Durch dieselben auffallenden Merkmale ist auch die zweite neue japanische Art *N. omissus* von den bisher bekannten Arten leicht zu unterscheiden.

#### *N. omissus* sp. n.

Männchen (Abb. 2): Länge 1,8 mm. Gelbbraun, der Kopf und die Fühler braun, die Beine und Taster wie der Körper hell.

Kopf sehr breit, etwa ein Drittel breiter als in der Mitte lang. Die Stirn stark vorgezogen und konvex. Die Austrandung ist verhältnismäßig ähnlich jener des *N. expectatus*, der glatte Teil hinten ist etwas größer, kaum tiefer, der Hinterrand in der Mitte stärker vorgezogen, eine dreieckförmige Platte bildend. Die Kopfseiten stark erweitert und über der großen, vorragenden Augen erhaben, sodaß sie bei Dorsalansicht zum größten Teil überdeckt sind. Die Schläfen abgerundet und so lang wie die Augen. Die Scheitelgruben tief und mäßig groß, viel kleiner als bei *N. expectatus*, etwas vor dem Niveau des Augenhinterrandes liegend. Der Scheitel in der Mitte, besonders hinten, leicht eingedrückt, die mediale Linie sehr fein. Labrum gut doppelt so breit wie lang, am Vorderrand konkav. Die Haarreihe am Stirnvorderrand spärlich, sonst die Behaarung und die Punktierung wie bei *N. expectatus*.

Fühler ein wenig länger als bei *N. expectatus*, sonst ähnlich ausgebildet, nur das 4. Glied deutlich kürzer, ebenso groß wie die folgenden Glieder.

Halsschild mäßig gewölbt, deutlich breiter als in der Mitte lang, schmaler als der Kopf ohne die Augen, am breitesten vor der Mitte, die Seiten mäßig abgerundet. Die Querfurche schmal und tief, nicht nach hinten gebogen. Die Punktierung mäßig dicht und sehr fein, die Behaarung lang und abstehend. Prosternum in den Quereindrücken und vor ihnen grob, sonst fein — feiner

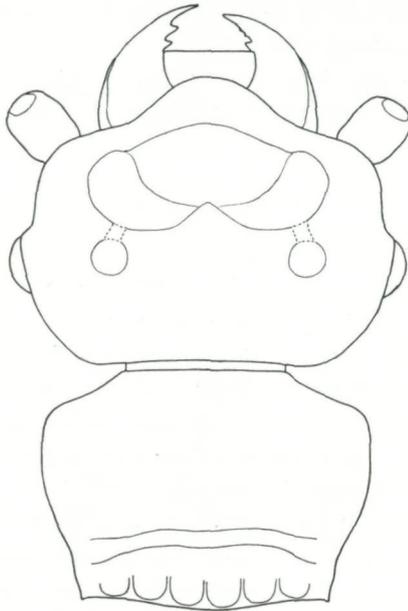


Abb. 2. *Nipponobythus omissus* sp. n., ♂, Kopf und Pronotum.

als bei *N. expectatus* — und sehr dicht punktiert. Mesosternum glatt, hinter den Vorderhüften eine tiefe, ringsherum kurz behaarte Grube. Metasternum im medialen Drittel flach, ohne Längsfurchen zwischen den Hinterhüften, die Punktierung und die Behaarung sehr ähnlich jener des *N. expectatus*.

Flügeldecken gewölbt, die Seiten abgerundet, distalwärts erweitert, am breitesten vor dem Ende, an der breitesten Stelle breiter als an der Naht lang (Index 53:40). Die Schulterbeulen klein, die Basalgruben klein, gleich groß, etwas weiter voneinander getrennt als die Durchmesser der einzelnen Gruben. Die Punktierung und die Behaarung wie bei *N. expectatus*.

Hinterleib kürzer als die Flügeldecken an der Naht, bei Dorsalansicht vier Tergite sichtbar. Die helle Säumung am Hinterrande der Tergiten kaum wahrnehmbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits schließen an der Basis die Hälfte der gesamten Segmentsbreite ein und reichen rückwärts bis zur Mitte der Segmentlänge. Die Punktierung ebenso fein und dicht wie am Halsschild, die Behaarung mäßig lang und anliegend.

Weibchen: dunkler, rötlichbraun, die Beine und der Mund gelb, Kopf

kleiner, ohne Augen kaum breiter als der Halsschild. Die Stirn einfach, breit und tief eingedrückt, die Kopfseiten leicht abgerundet, die kleinen Augen nicht überdeckend, die Schläfen doppelt so lang wie die Augen, die Scheitelgruben liegen etwas näher aneinander. Die Schulterbeulen der Flügeldecken fehlen, die Basalgruben größer und knapp aneinander liegend. Die Tergite am Hinterrand deutlich gelb gesäumt.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Japan, Unzen Shimabara, REITTER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20103.

Das einzige vorhandene Männchen ist offensichtlich immatur, wie die helle Farbe (zum Unterschied vom Weibchen) zeigt. Aus diesem Grunde habe ich auf die Präparation des Aedoeagus, der ohnehin bei den *Nipponobythus*-Arten sehr schwach sklerotisiert ist, verzichtet.

#### *N. dispar* sp. n.

Männchen (Abb. 3 a, b): Länge 1,6–1,7 mm. Braun, die Flügeldecken heller, die Beine, die Kiefertaster und der Mund gelbbraun.

Kopf groß, viel breiter als lang (Index 26:17). Die Oberseite ziemlich flach, mit parallelen Seitenrändern und geradem Hinterrand. Der Stirnvorderrand leicht konvex, beiderseits der Mitte mit einer kleinen, queren, lichterem, höckerartigen Erhebung, vorne fast senkrecht abfallend, etwa im Niveau der Fühlerbasis ausgerandet, die so entstandene scharf abgegrenzte Vertiefung ist nur bei Vorderansicht sichtbar. Die Scheitelgruben tief, vor der Augenhinterlandlinie liegend und voneinander etwa so weit entfernt wie die Hälfte der Scheitelbreite. Die Längsfurchen glatt; sie gehen nach vorne fast parallel, biegen vor den Höckerchen des Stirnvorderandes nach innen ein und sind nicht miteinander verbunden. Die Augen mäßig groß, vorragend, hinter der Mitte der Kopflänge gelegen. Die Schläfen leicht abgerundet, länger als die Augen. Labrum stark quer, mehr als doppelt so breit wie lang, die Vorderecken etwas vorgezogen. Die Oberseite sehr dicht, am Scheitel verstreuter, vorne, besonders an den Seiten, grob, sonst feiner punktiert. Die Behaarung kurz. Die Unterseite leicht quer gewölbt, dicht und ziemlich grob punktiert, kurz anliegend behaart. Die Gulargrube tief, durch ein mediales Kielchen geteilt.

Fühler ziemlich kurz. Der Scapus kurz und dick, doch deutlich länger als breit. Der Pedicellus etwa um ein Viertel länger als breit, kürzer als der Scapus breit. Das 3. Glied distalwärts verdickt, etwas kürzer und am Ende ein wenig schlanker als der Pedicellus; 4. Glied kurz, so breit wie das 3. und so breit wie lang; 5. und 6. Glied kleiner, leicht quer; 7. Glied schlanker als das 6., ebenso lang wie breit; 8. Glied ein wenig kürzer als das 7., sehr leicht quer; 9. Glied kugelig, um ein Drittel breiter und länger als das 8.; 10. Glied quer, ebenso lang und um ein Viertel breiter als das 9.; 11. Glied etwas kürzer als die drei vorhergehenden Glieder zusammen, um ein Drittel länger als breit, am breitesten vor der Mitte.

Halsschild gewölbt, breiter als lang (25:20), so breit wie der Kopf samt den Augen, am breitesten vor der Mitte, vorne stark verjüngt. Der Vorderrand gerade und viel schmaler als der Hinterrand. Die Hinterecken spitzig nach hinten ausgezogen. Die Querfurche tief und schmal, im medialen Teil gerade, an den Seiten nach hinten gebogen. Die Punktierung fein und spärlich, die Behaarung ähnlich jener des Kopfes, zur Mitte gerichtet. Prosternum in der Mitte gewölbt, sehr kurz behaart, äußerst fein punktiert. Mesosternum in der Mitte hinter den Vorderhüften mit einem kurzen Längskielchen, das am Vorder-

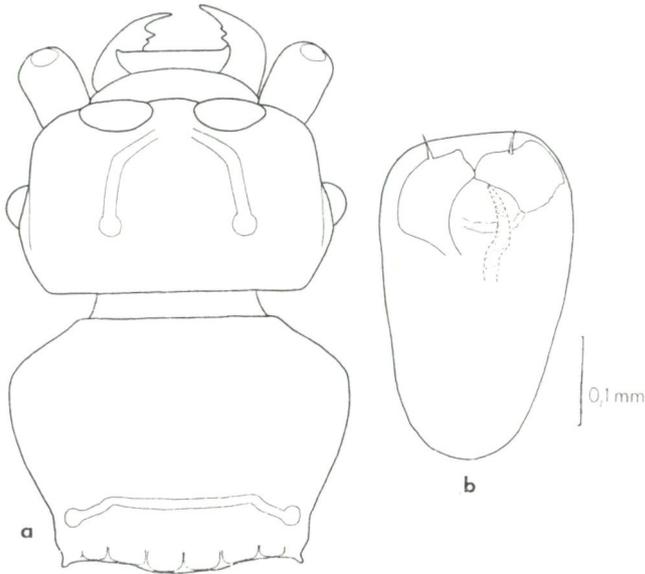


Abb. 3. *Nipponobythus dispar* sp. n., ♂, a) Kopf und Pronotum, b) Aedoeagus.

rand in einer seichten, sehr kurz behaarten Grube endet, sonst glatt. Metasternum äußerst fein und mäßig verstreut punktiert, die Behaarung sehr kurz. Zwischen den Hinterhüften zwei glatte, durch einen erhabenen Kiel geteilte Eindrücke.

Flügeldecken stark gewölbt, am Vorderrand konkav, die Schultern abgerundet, die Schulterbeule kaum angedeutet, die Seiten abgerundet und nach hinten erweitert, an der breitesten Stelle etwa um ein Drittel breiter als an der Naht lang. Die Basalgruben gleich groß, dicht aneinander liegend, die äußere in eine kurze Furche verlängert. Die Punktierung fein, etwas gröber und dichter als die des Halsschildes. Die Behaarung ziemlich lang und abstehend.

Hinterleib kürzer als die Flügeldecken an der Naht lang, bei Dorsalansicht nur drei Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits leicht divergierend; sie reichen bis zum distalen Drittel und schließen fast die Hälfte der Segmentbreite (ohne Seitenränder) ein. Tergiten am Hinterrand schmal gelb gesäumt. Die Behaarung ähnlich, die Punktierung viel feiner als jene der Flügeldecken.

Die Mittelschienen am Ende mit einem nach innen gerichteten ziemlich starken Zahn.

Aedoeagus 0,37 mm lang, 0,22 mm breit. Die Basalkapsel flach, schwach sklerotisiert. Die Parameren bei Dorsalansicht nicht sichtbar, knapp an der Ventralseite liegend, asymmetrisch, je eine starke Borste tragend, die linke am Ende ventralwärts gebogen.

Weibchen: Kopf kleiner, der Stirnvorderrand in der Mitte eingedrückt und schief abfallend, ohne erhabene Flächen, die Stirnfurchen miteinander verbunden. Der Scapus kürzer und schlanker, das 3. Fühlerglied kaum länger als breit, 4.—8. Glied von etwa gleicher Größe. Die Flügeldecken kürzer, das Metasternum einfach. Die Mittelschienen am Ende ohne Zahn. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits etwas kürzer.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Ost-China, Nord-Chekiang, Tienmuschan, REITTER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20104.

Paratypen: 1 ♂ und 8 ♀♀, mit denselben Fundortangaben, in coll. Nationalmuseum in Praha und Slowakisches Nationalmuseum in Bratislava.

#### *N. grandis* sp. n.

Männchen (Abb. 4 a, b): Länge 1,9—2,1 mm. Braun, die Flügeldecken rötlich, die Beine und der Mund gelbbraun.

Kopf samt den großen, stark vorragenden Augen breiter als lang. Die Stirn vorgezogen, am Vorderrand konvex, bis auf die ein wenig erhabenen Supraantennalhöckerchen vertieft. Die Vertiefung ist vorne durch eine feine Leistenlinie scharf abgegrenzt, hinten vor dem Scheitel ohne deutliche Abgrenzung auslaufend. Die Scheitelgruben liegen vor dem Basaldrittel der Kopflänge, die Entfernung zwischen ihnen ist etwa dreimal so groß wie die Durchmesser der einzelnen Gruben und sie sind durch Längsfurchen mit dem großen Stirneindruck verbunden. Die Schläfen kürzer als die Augen, kaum abgerundet. Labrum fast so lang wie an der Basis breit, am Vorderrand leicht konkav. Die Stirn grob und sehr dicht punktiert, die Punkte liegen ganz knapp aneinander, die Behaarung kurz. Der Scheitel feiner und spärlicher punktiert und länger behaart. Die Kopfunterseite grob, dichter als der Scheitel, aber deutlich spärlicher als die Stirn punktiert, ziemlich lang behaart. Die Gulargrube tief, oval, in der Mitte durch ein Längskielchen geteilt.

Fühler mäßig lang, der Scapus kurz und breit, ein wenig breiter als lang. Der Pedicellus ein wenig kürzer und deutlich schlanker als der Scapus. Das 3.—6. Glied fast gleich groß, etwa so breit wie lang; 7. Glied kaum kleiner; 8. Glied deutlich kleiner, leicht quer; 9. Glied länglich, etwa so groß wie der Pedicellus; 10. Glied breiter als lang, fast kugelig; 11. Glied kürzer als die drei vorhergehenden Glieder zusammen, am breitesten in der Mitte und fast doppelt so lang wie breit.

Halsschild gewölbt, breiter als lang, etwas schmaler bis so breit wie der Kopf samt der Augen, am breitesten vor der Mitte, die Seiten abgerundet,

vorne stark verjüngt, der Vorderrand gerade, viel schmaler als der Hinterrand. Die Hinterecken leicht ausgezogen. Die Querfurche im medialen Teil erweitert, an den Seiten enger und nach hinten gebogen. Die Punktierung sehr fein, die Behaarung lang und anliegend. Prosternum an den Seiten kurz, in der Mitte länger behaart. Mesosternum hinter den Vorderhüften mit einer queren, am Vorderrand scharf erhabenen und ringsherum kurz behaarten Grube, sonst glatt. Metasternum in der vorderen Hälfte des medialen Drittels leicht gewölbt,

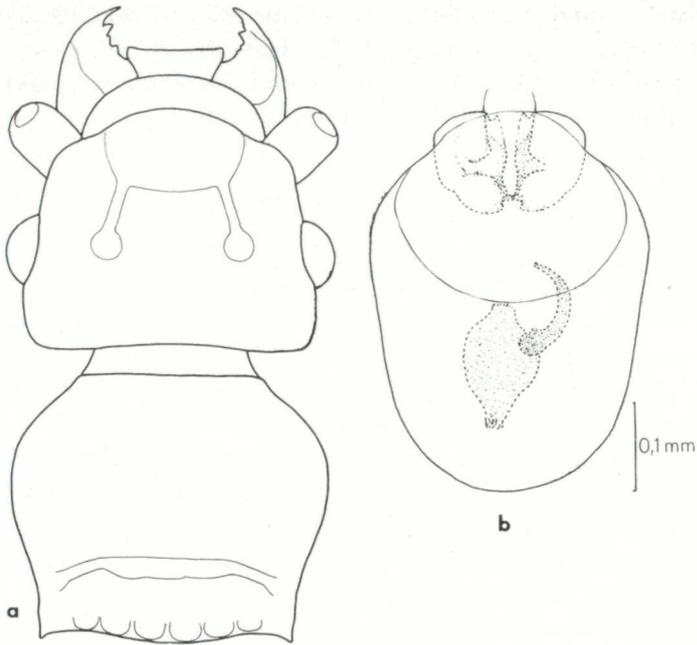


Abb. 4. *Nipponobythus grandis* sp. n., ♂, a) Kopf und Pronotum, b) Aedeagus.

in der distalen Hälfte den Hinterrand zu eingedrückt, hier dicht und ziemlich lang, sonst spärlich und kurz behaart.

Flügeldecken stark gewölbt, nach hinten erweitert, die Seiten abgerundet, viel breiter als an der Naht lang (Index 11:8), die Schultern abgerundet, die Schulterbeulen leicht angedeutet. Die Basalgruben gleich groß, voneinander etwa so weit entfernt wie die Durchmesser der einzelnen Gruben. Die Punktierung etwa so fein wie die des Halsschildes, die Behaarung sehr lang und abstehend.

Hinterleib etwa so lang wie die Flügeldecken, bei Dorsalansicht vier Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits divergieren, reichen etwas hinter das mediale Drittel und schließen an der Basis fast die Hälfte der Segmentsbreite (ohne Seitenränder) ein. Die Tergiten am Hinterrand schmal gelb gesäumt. Die Punktierung ähnlich jener des Halsschildes, die Behaarung mäßig lang und anliegend.

Aedeagus 0,43 mm lang und 0,31 mm breit. Die Basalkapsel schwach

sklerotisiert, breit und flach. Die Parameren symmetrisch, bei Dorsalansicht gut sichtbar, je mit einer ziemlich starken terminalen Borste. Der Lobus internus in der proximalen Hälfte breit, an der linken Seite in einen schlanken, gebogenen Ast ausgezogen.

Weibchen: Kopf kaum kleiner, der Stirneindruck vorne nicht durch eine Leistenlinie abgegrenzt, die Augen kleiner, aus größeren Facetten zusammengesetzt, kürzer als die Schläfen. Das 3. Fühlerglied länger. Metasternum einfach. Sonst wie das Männchen.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Ost-China, Nord-Chekiang, Tienmuschan, REITTER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20.105.

Paratypen: 10 ♂♂ und 4 ♀♀, mit denselben Fundortsangaben, in coll. Nationalmuseum in Praha und Slowakisches Nationalmuseum in Bratislava.

*N. besucheti* sp. n.

Männchen (Abb. 5 a, b): Länge 1,7 mm. Braun, die Flügeldecken und der Hinterleib heller, die Beine und der Mund gelbbraun.

Kopf samt den großen, vorragenden Augen ein wenig breiter als lang (Index 25:23). Die Stirn stark vorgezogen, im medialen Drittel ziemlich flach, mit seichtem, scharf abgegrenztem, vor der Augenvorderrandlinie endendem Längseindruck, seitlich dem medialen Drittel schräg abfallend, ohne Spur von Supraantennalhöckerchen. Unter dem konvexen Stirnvorderrand tief quer ausgerandet. Der darunter liegende Teil ragt vorwärts, überdeckt das Labrum, ist an der Oberseite mit einem Längskielchen versehen, die Seitenränder sind konvergierend und ein wenig abgerundet. Der Scheitel gewölbt, die Wölbung erreicht fast das Vorderdrittel der Kopflänge, fällt vorne schräg nach unten und rückwärts ab, die zwei kleinen, beiderseits an den Seiten unter dem Vorderrand der Wölbung liegenden Gruben teilweise überdeckend. Die Schläfen abgerundet und so lang wie die Augen. Labrum ziemlich hoch gewölbt, vorne senkrecht abfallend, und daher mit dreieckiger Vorderseite. Die Punktierung sehr dicht und sehr grob, die Punkte liegen ganz knapp aneinander, die Behaarung sehr kurz und anliegend, nur der Stirnvorderrand und der darunter liegende vorragende Teil mit langen Haaren versehen. Die Kopfunterseite dicht und grob punktiert, die Behaarung kurz, zwei Gulargruben, knapp aneinander liegend.

Fühler kurz, der Scapus kurz und schlank, etwa um ein Viertel länger als breit. Der Pedicellus etwas länger als breit und länger als der Scapus breit. Das 3. Glied an der Basis sehr schlank, distalwärts verdickt, ein wenig länger als am Ende breit, kürzer und schlanker als der Pedicellus; 4.—8. Glied ungefähr gleich groß, leicht quer, etwas schlanker und viel kürzer als das 3.; 9. Glied sehr breit, breiter als der Scapus und um ein Viertel breiter als lang; 10. Glied ein wenig größer als das 9.; 11. Glied so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen, dick, um ein Drittel länger als breit.

Halsschild kaum schmaler und deutlich kürzer als der Kopf, breiter als

lang, am breitesten vor der Mitte, die Seiten stark abgerundet, der Vorderrand schmal und leicht konvex. Die Querfurche breit und tief, gerade, an den Seiten nicht gebogen. Die Seitengruben sehr groß, deutlich größer als bei den übrigen Arten. Die Punktierung spärlich und fein, die Behaarung ziemlich kurz und anliegend. Prosternum dicht punktiert und kurz behaart, die Eindrücke glatt. Mesosternum glatt, beiderseits am Basalrand eine erhabene dreieckige Platte. Metasternum im medialen Drittel flach, hinter den Mittelhüften je ein kleiner querer Eindruck, die Punktierung sehr fein und spärlich, die Behaarung kurz.

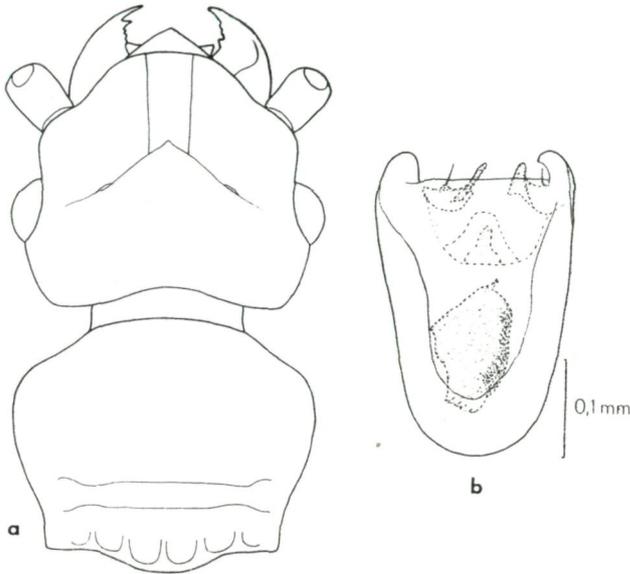


Abb. 5. *Nipponobythus besucheti* sp. n., ♂, a) Kopf und Pronotum, b) Aedoeagus.

Flügeldecken leicht gewölbt, kurz und breit, an der breitesten Stelle viel breiter als an der Naht lang (Index 54:28), die Seiten abgerundet und stark nach hinten erweitert. Die Schultern abgerundet, die Schulterbeule nicht deutlich. Die Basalgruben groß, die inneren etwas größer als die äußeren, nahe aneinander liegend. Die Punktierung fein, die Punkte ziemlich groß aber sehr seicht, voneinander etwa so weit entfernt wie ihre Durchmesser. Die Behaarung lang.

Hinterleib lang, länger als die Flügeldecken, bei Dorsalansicht vier Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits leicht konvergierend; sie reichen bis zu dem Distaldrittel und schließen an der Basis etwa die Hälfte der Segmentsbreite (samt den Seitenrändern) ein. Die Tergiten am Distalrand schmal gelb gesäumt. Die Punktierung spärlich und sehr fein, viel feiner als die der Flügeldecken. Die Behaarung ziemlich kurz und anliegend.

Aedoeagus 0,30 mm lang, 0,20 mm breit. Die Basalkapsel schmal, schwach sklerotisiert, fast membranös. Die Parameren sehr klein, asymmetrisch, gekrümmt, zum größten Teil von der Basalkapsel überdeckt, die Terminalborste

fein. Der Innensack in der Basalhälfte dick und ziemlich stark sklerotisiert, die Distalhälfte im Präparat kaum sichtbar.

Holotypus ♂: Ost-China, Nord-Chekiang, Tienmuschan, REITTER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20.106.

Diese Art ist dem hervorragenden Pselaphiden-Spezialist, Herrn Dr. C. BESUCHET aus Genf gewidmet.

*N. caviceps* sp. n.

Männchen (Abb. 6 a, b): Länge 1,7–1,8 mm. Braun, die Beine und der Mund gelbbraun.

Kopf klein, breiter als lang, die Stirn vorne gewölbt, die Wölbung zieht nach hinten und nimmt ein Fünftel der Kopflänge ein (von der Basis zum Stirnvorderrand gemessen), hinten scharf abgegrenzt und plötzlich stark quer vertieft. Die Vertiefung reicht etwas hinter die Mitte der Kopflänge. Die Kopfseiten sind etwas über der Fühlerbasis erhaben und durch die Vertiefung leistenartig. Der Scheitel in der Mitte wulstig gewölbt und über den hinteren Teil der Vertiefung vorgezogen, hier mit einer Reihe nach unten gerichteter Haare versehen, beiderseits der Wölbung schräg bis zu den Schläfen abfallend und zwei auffallend dicht punktierte Flächen bildend, sonst ist die Punktierung fein. Die Augen klein, aus sieben ziemlich großen Facetten zusammengesetzt, die Schläfen abgerundet, doppelt so lang wie die Augen. Labrum am Vorderrand konkav, die linke Vorderecke stärker als die rechte vorgezogen. Die Behaarung kurz. Die Kopfunterseite sehr fein und spärlich punktiert, kurz behaart. Die Gulargrube einfach, tief, oval.

Fühler ziemlich kurz. Der Scapus dick, ein wenig länger als breit, distalwärts etwas verdickt. Der Pedicellus fast um ein Viertel länger als breit und kürzer als der Scapus breit. Das 3. Glied um ein Viertel schmaler als der Pedicellus, kurz, leicht quer; 4. Glied ebenso breit und etwas kürzer als das 3.; 5. Glied etwas kleiner als das 4.; 6., 7. und 8. Glied gleich groß, leicht quer, kleiner als das 5.; 9. Glied um ein Viertel breiter als lang, in der Mitte am breitesten, von hier zur Basis und zum Distalende verjüngt; 10. Glied um ein Fünftel breiter als lang, so lang wie das 9., am breitesten in der Mitte, von hier zur Basis leicht, zum Distalende stärker verjüngt; 11. Glied länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammen, doppelt so lang wie an der Basis breit, im mittleren Drittel nur ein wenig breiter als an der Basis.

Halsschild stark gewölbt, breiter als lang, breiter und länger als der Kopf, vor dem mittleren Drittel am breitesten, die Seiten abgerundet, der Vorderrand konvex und stark verjüngt. Die Querfurche ziemlich breit, an den Seiten kaum nach hinten gebogen. Die Punktierung spärlich und sehr fein, die Behaarung kurz. Prosternum ziemlich dicht und fein punktiert, kurz behaart. Mesosternum vorne stark gewölbt, der Hinterrand der Wölbung konkav, in ihre Mitte ragt eine kleine gelb tomentierte Platte nach hinten. Metasternum zwischen den Hinterhüften schräg abfallend, hinter den Mittelhüften mit je einem kleinen

seichten Quereindruck, der an der äußeren Seite an einen großen, bis zu den distalwärts erweiterten Episternen reichenden Eindruck angrenzt. Die Punktierung fein und ziemlich dicht, die Behaarung kurz.

Flügeldecken gewölbt, am Vorderrand konkav, kurz und sehr breit, die Seiten abgerundet, am breitesten vor dem Distaldrittel, hier fast anderthalbmal breiter als an der Naht lang. Die Schultern abgerundet. Die Basalgruben gleich groß, voneinander so weit entfernt wie die Durchmesser der einzelnen

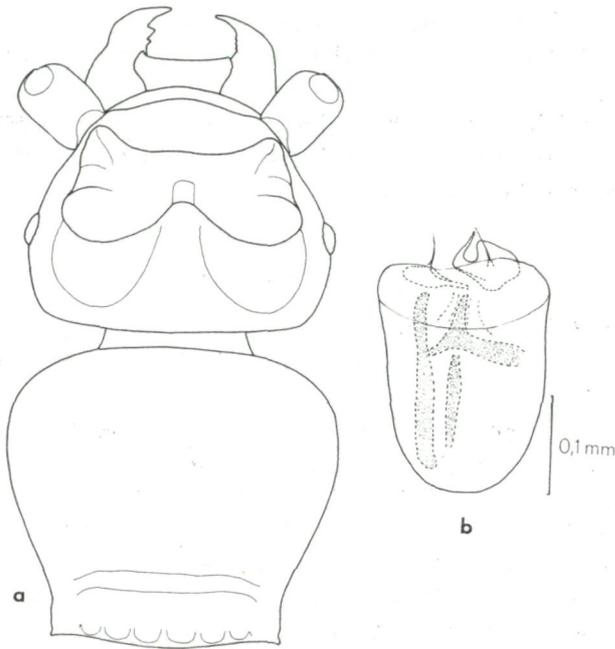


Abb. 6. *Nipponobythus caviceps* sp. n., ♂, a) Kopf und Pronotum, b) Aedoeagus.

Gruben. Die Punktierung spärlich und fein, jedoch deutlich gröber als die des Halsschildes, die Behaarung lang und abstehend.

Hinterleib lang, länger als die Flügeldecken, bei Dorsalansicht vier Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits konvergierend; sie reichen hinter die Mitte und schließen die Hälfte der Segmentlänge (samt den Seitenrändern) ein. Die Tergiten am Distalrand schmal gelb gesäumt. Die Punktierung spärlich und sehr fein, die Behaarung kurz und anliegend.

Trochanter der Hinterbeine mit einem spitzigen, ziemlich mächtigen Zahn an der Hinterseite. Die Hinterschienen verdickt.

Aedoeagus 0,25 mm lang und 0,17 mm breit. Die Basalkapsel schwach sklerotisiert und flach. Die Paramere asymmetrisch, sehr flach, mit je einer starken und langen Borste versehen. Die rechte Paramere ist länger und schlanker, fast ganz von der Basalkapsel überdeckt, die linke ist nur im proximalen Teil überdeckt, an der Außenseite tief ausgerandet und einen Ast bildend. Der Innensack stärker sklerotisiert, aus einigen Stäbchen zusammengesetzt.

Weibchen: Kopf kaum kleiner, die Oberseite einfach. Die Stirn hinter dem Vorderrand quer, seicht eingedrückt und glatt. Vor dem Niveau des Augenhinterrandes zwei Scheitelgruben, die durch Längsfurchen mit dem Stirneindruck verbunden sind. Die Augen aus mehreren kleineren Facetten zusammengesetzt. Die Fühler kürzer, der Scapus schlanker, das 4. Glied leicht quer, ebenso groß wie die vier folgenden Glieder, 10. Glied doppelt so lang wie breit. Metasternum einfach, die Hinterschienen schlanker.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Ost-China, Nord-Chekiang, Tienmuschan, REITTER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20.107.

Paratypus: 1 ♂, mit denselben Fundortangaben, in coll. Nationalmuseum in Praha.

Diese Art weicht von allen übrigen durch die distalwärts erweiterten Episternen der Hinterbrust und durch die Trochanteren der Hinterbeine, die mit einem Zahn versehen sind, ab.

*N. korbeli* sp. n.

Männchen (Abb. 7): Länge 1,8 mm. Braun, die Flügeldecken und der Hinterleib heller und rötlich, die Beine und die Fühler hellbraun, die Kiefern-taster gelb.

Kopf ohne die Augen nur ein wenig breiter als lang. Der Stirnvorderrand konvex vorgezogen, stark erhaben, rückwärts bis zum Niveau der Fühlerbasis kielartig gedehnt, hier plötzlich tief ausgerandet. Diese Ausrandung bildet eine kleine, scharf abgegrenzte und schräg abfallende Fläche, die ein Büschel nach hinten gerichteter, starker gelber Haare trägt. Die Oberseite durch zwei seitliche, rückwärts bis zur Mitte der Kopflänge reichende Längsvertiefungen sehr tief ausgerandet. Die Vertiefungen sind noch tiefer als die mediale Ausrandung, sodaß sie voneinander in der Mitte durch eine kleine Leiste getrennt sind. Der Scheitel leicht quer wulstig erhaben, an den Seiten im Niveau der Augen eingedrückt, im medialen Teil vorgezogen, eine dreieckige Fläche bildend, deren Spitze den distalen Teil der medialen Ausrandung überdeckt. Unter der Spitze ragt ein Büschel starker gelber Haare hervor, die bei Dorsalansicht die mediale Ausrandung überdecken. Die Augen ziemlich groß, vorragend, kürzer als die abgerundeten Schläfen. Die Längsvertiefungen glatt, der Scheitel in der Mitte grob und dicht punktiert, an den Seiten und die Schläfen fein und weniger dicht, die Seitenränder vor und über den Augen gröber und äußerst dicht punktiert. Die Behaarung kurz. Labrum freiliegend und etwas nach oben gerichtet (wahrscheinlich durch die Präparation), vor den Vorderecken erweitert, am Vorderrand senkrecht abfallend, eine schmale Fläche bildend, in der Mitte ein kleines Höckerchen. Die Kopfunterseite leicht gewölbt, vor dem Mund ziemlich stark quer eingedrückt, mäßig stark und dicht punktiert, kurz behaart. Die Gulargrube tief, oval, mit zwei winzigen Längsfurchen.

Fühler ziemlich kurz. Der Scapus kurz und dick, ein wenig länger als breit. Der Pedicellus groß, etwa um ein Fünftel kürzer und schlanker als der Scapus,

distalwärts leicht verdickt, an der breitesten Stelle so breit wie lang. Das 3. Glied fast kugelig, etwa um ein Viertel kürzer und schlanker als der Pedicellus, kaum länger als breit; 4., 5. und 6. Glied groß, ein wenig breiter als lang, kugelig; 7. und 8. Glied kürzer und ebenso breit wie das 6., an der Innenseite deutlich schmaler als an der Außenseite; 9. Glied länger und ein wenig breiter als das 8., hinter der Mitte distalwärts stark verjüngt; 10. Glied so breit wie der Pedicellus, quer, etwas länger als das 9.; 11. Glied kürzer als die

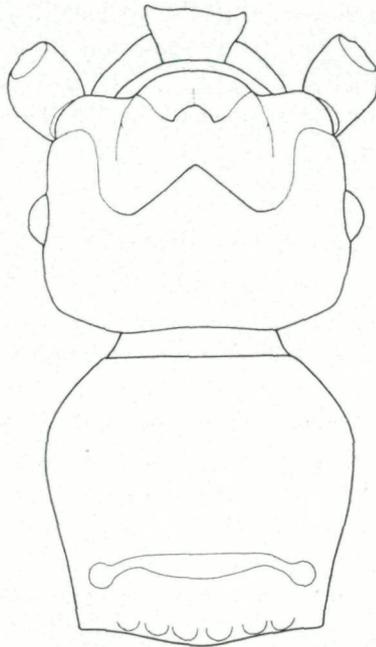


Abb. 7. *Nipponobythus korbelti* sp. n., ♂, Kopf und Pronotum.

drei vorhergehenden Glieder zusammen, am breitesten vor der Mitte, etwa um ein Drittel länger als breit.

Halsschild gewölbt, breiter als lang, am breitesten vor der Mitte, ein wenig schmaler als der Kopf samt den Augen, die Seiten abgerundet. Die Quersfurche tief und breit, an den Seiten verjüngt und etwas nach hinten gebogen. Die Punktierung sehr fein und spärlich, die Behaarung lang. Prosternum in der Mitte äußerst fein, an den Seiten gröber punktiert, die Längseindrücke vor den Vorderhüften in der Mitte durch eine schmale Fläche geteilt. Mesosternum hinter den Vorderhüften mit einer dicht behaarten Grube. Metasternum in der Mitte mit einem sehr fein und dicht behaarten Höckerchen, sonst spärlich und sehr fein punktiert und kurz behaart.

Flügeldecken gewölbt, hinter der Basis stark erweitert, die Seiten distalwärts mäßig erweitert, abgerundet, am breitesten vor dem Ende, hier um ein Viertel breiter als an der Naht lang, die Schulterbeule ziemlich groß. Die Basalgruben gleich groß, voneinander etwas weiter getrennt als die Durch-

messer der einzelnen Gruben. Die Punktierung mäßig dicht und sehr fein, die Behaarung lang und abstehend.

Hinterleib kürzer als die Flügeldecken an der Naht, bei Dorsalansicht vier Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits reichen rückwärts zum distalen Drittel und schließen an der Basis fast die Hälfte der gesamten Segmentbreite ein. Die Punktierung fein und dicht, die Behaarung kurz und anliegend.

Holotypus ♂: China, W. Szechuan, Wassuland, Bzk. Sankiangkou, H. BECKER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20.108.

Der Aedoeagus wurde bei der Präparation so stark beschädigt, daß die Beschreibung unmöglich ist.

Ich widme diese Art dem slowakischen Koleopterologen, Herrn Prof. Dr. L. KORBEL, Bratislava.

*N. longicornis* sp. n.

Weibchen (Abb. 8): Länge 2,2 mm. Braun, die Beine und die Fühler heller, die Tarsen und die Kiefertaster gelbbraun.

Kopf groß, samt der kleinen, etwas vorragenden, aus neun Facetten zusammengesetzten Augen um ein Sechstel breiter als lang. Die Stirn vorne stark vorgezogen und flach eingedrückt. Die Seitenränder über der Fühlerbasis erhaben und kantig, am Vorderrand schräg abfallend. Der Scheitel flach, die Scheitelgruben klein und tief, voneinander etwa dreimal so weit entfernt wie die Durchmesser der Gruben, mit dem Stirneindruck durch Längsfurchen verbunden. Die Schläfen lang, abgerundet, doppelt so lang wie die Augen. Labrum doppelt so breit wie in der Mitte lang, am Vorderrand konkav. Die Punktierung grob und sehr dicht, einzelne Punkte liegen ganz dicht aneinander, die Behaarung kurz. Die Kopfunterseite sehr fein punktiert und lang behaart, die Gulargrube liegt in einem großen, scharf abgegrenzten Basaleindruck.

Fühler lang, der Scapus cylindrisch, etwa doppelt so lang wie breit. Der Pedicellus distalwärts leicht verdickt, um ein Fünftel länger als breit und um ein Drittel kürzer als der Scapus. Das 3. Glied sehr schlank, ein wenig kürzer als der Pedicellus und doppelt so lang wie breit; 4. Glied ebenso breit und etwas kürzer als das 3.; 5.—7. Glied gleich groß, kaum schlanker und kürzer als das 4.; 8. Glied kurz, kaum länger als breit; 9. Glied etwa so lang wie das 3. und um ein Fünftel länger als breit; 10. Glied ein wenig länger als das 9. und ebenso breit wie lang; 11. Glied kürzer als die drei vorhergehenden Glieder zusammen, doppelt so lang wie breit, am breitesten in der Mitte.

Halsschild gewölbt, fast so breit wie der Kopf ohne Augen, ein wenig breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, breiter als in der Mitte lang, vorwärts stark verjüngt, am Vorderrand gerade. Die Querfurche tief und breit, an den Seiten plötzlich verengt und nach hinten gebogen. Die Punktierung spärlich und sehr fein, die Behaarung lang und abstehend. Prosternum fein und dicht punktiert. Mesosternum hinter den Vorderhüften kurz und sehr

dicht behaart. Metasternum im medialen Drittel flach, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, kurz behaart.

Flügeldecken stark gewölbt, an den Seiten abgerundet, distalwärts stark erweitert, an der breitesten Stelle etwa um ein Fünftel breiter als an der Naht lang. Die Schulterbeulen nicht angedeutet. Die Basalgruben klein, gleich groß, voneinander etwa anderthalbmal so weit entfernt wie die Durchmesser der

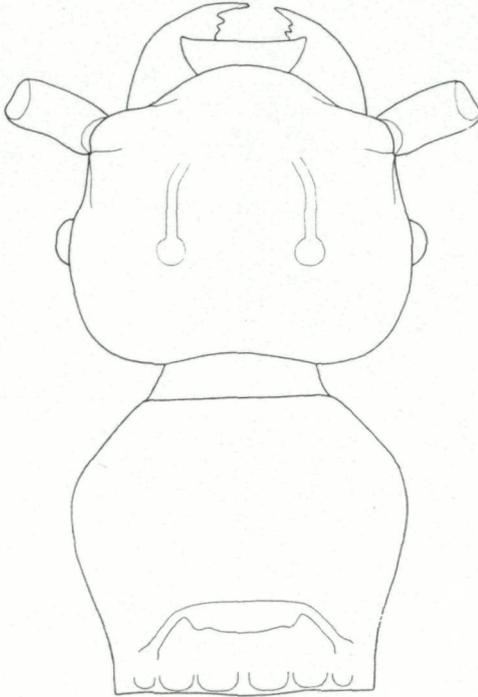


Abb. 8. *Nipponobythus longicornis* sp. n., ♀, Kopf und Pronotum.

einzelnen Gruben. Die Punktierung mäßig dicht und sehr fein, jedoch deutlich gröber als die des Halsschildes, die Behaarung lang und abstehend.

Hinterleib fast so lang wie die Flügeldecken, bei Dorsalansicht vier Tergite sichtbar. Die Längsstricheln des 1. freiliegenden Tergits konvergieren rückwärts, enden vor dem distalen Drittel und schließen an der Basis die Hälfte der Segmentsbreite (samt den Seitenrändern) ein. Die Tergiten am Distalrand schmal hell gesäumt. Die Punktierung sehr fein, etwa so dicht wie die der Flügeldecken, die Behaarung etwas länger als die des Halsschildes und anliegend.

Hinterschienen mit einem langen und schlanken terminalen Dorn versehen.

Holotypus ♀: China, W. Szechuan, Wassuland, Bzk. Sankiangkou, H. BECKER. Coll. Nationalmuseum in Praha, Kat. No. 20.109.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Löbl Ivan

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Gattung Nipponobythus Jeannel \(Col., Pselaphidae\). 491-507](#)